Input zu Gemeinschaft

Gemeinschaft (...) bezeichnet eine überschaubare soziale Gruppe, deren Mitglieder durch ein starkes „Wir-Gefühl“ (Gruppenkohäsion) eng miteinander verbunden – oftmals über Generationen. (Wikipedia 2025)

Beispiele von Gemeinschaften: Familie, Nachbarschaft, Verein, Gemeinde

Wie entsteht ein WIR?

Gelungene Integration bedeutet, sich einer Gemeinschaft zugehörig zu fühlen. Wie können wir Gemeinschaften öffnen? Was kann eine Gemeinschaft tun, um Integration zu fördern?

Gemeinschaft als offener Kreis:

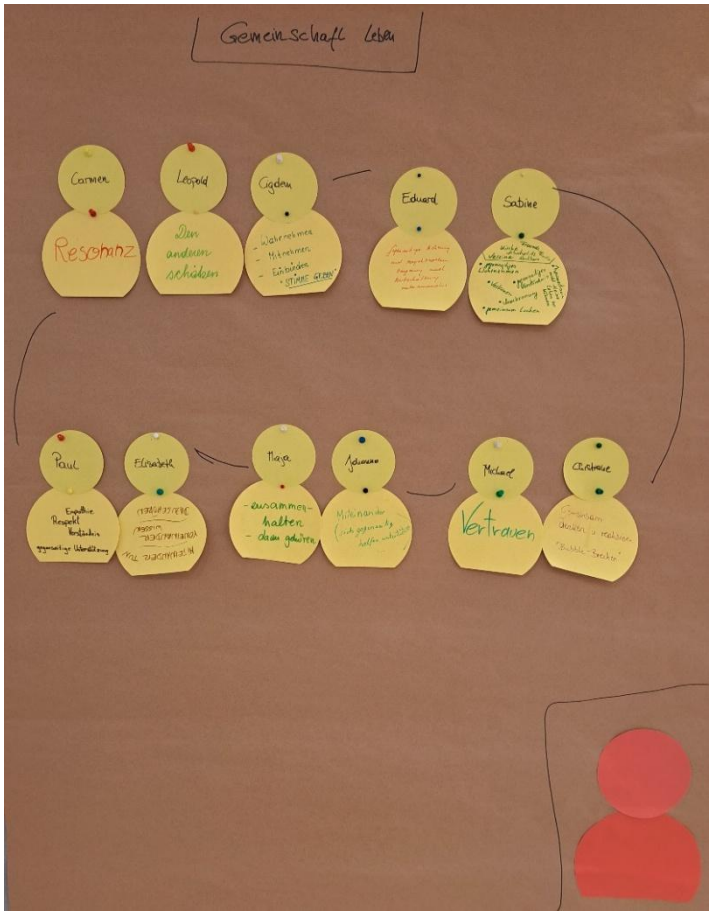
- Kann jemand neu dazukommen?
- Wie kommen wir in Kontakt? Wer macht den 1. Schritt?
- Was heißt das in der Gemeinde? Wie werden Informationen, Angebote, gemeinschaftliche Aktivitäten zugänglich gemacht?
- Gefühl der Zugehörigkeit: nur über Begegnung möglich
- Vertrauen schaffen
- Vielfalt als Ressource, die Gemeinschaft stärkt, kreativer und lebendiger macht
- Gemeinsame Werte verbinden
- Sozialen Zusammenhalt und Teilhabe über gemeinschaftsfördernde Aktivitäten, Öffnung von Gemeinschaften fördern

Best practice Beispiel: Mechelen, Belgien - Inklusive Stadt

- Sicherheit & Prävention an erster Stelle, z.B. sollen öffentliche Plätze sauber, sicher und einladend für alle sein. Sicherheit durch Präsenz
- Stärkung des sozialen Zusammenhalts, z.B. Zugezogene über „Compagnons“ begleiten; gute Nachbarschaft fördern über das Projekt „Pleinmakers“
- Inklusion in allen Bereichen der Stadtpolitik einbetten, z.B. Wohnen, Bildung

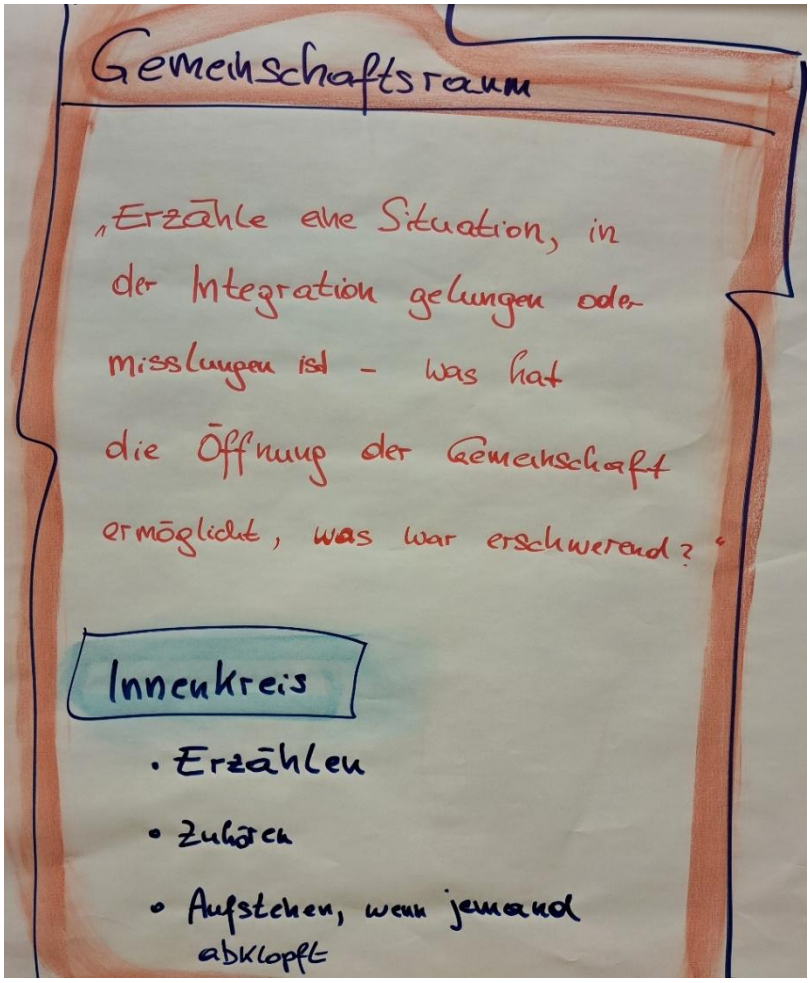
Vorstellungsrunde

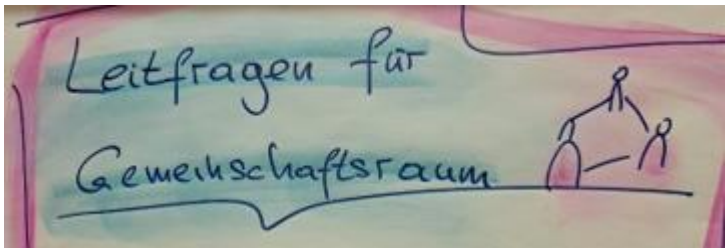
- Name + Organisation
- „Was bedeutet Gemeinschaft für mich?“



- Resonanz
- Den anderen schätzen
- Wahrnehmen, Mitnehmen, Einbinden, <u>Stimme geben</u>
- Gegenseitige Achtung und respektvoller Umgang und Wertschätzung miteinander
- Freunde, Kirche, Arbeitsplatz, Vereine, Nachbarn, Familie
Gegenseitiges Wahrnehmen, gegenseitiges Verständnis, Vertrauen, Anerkennung, Bewusstsein, nicht allein leben zu können, gemeinsam Lachen
- Gemeinsam denken und realisieren
- Vertrauen
- Miteinander (sich gegenseitig helfen, unterstützen, ...)
- Zusammenhalten, dazugehören
- Miteinander tun, voneinander wissen, dazugehören
- Empathie, Respekt, Verständnis, gegenseitige Unterstützung

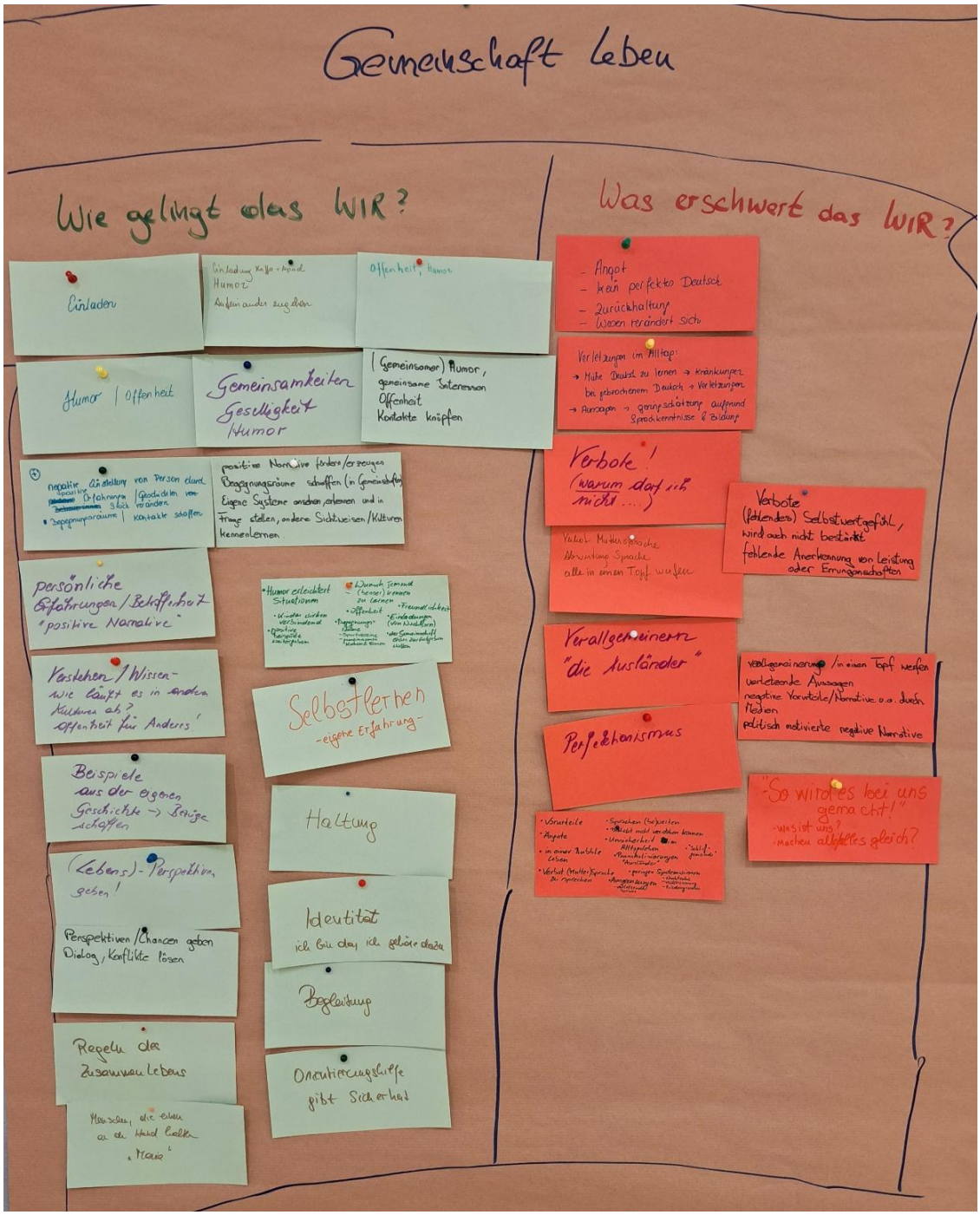
Gemeinschaftsraum





- Was hat geholfen, dass Menschen sich willkommen fühlen?
- Welche Handlungen, Rituale oder Strukturen stärken Gemeinschaft?
- Welche Werte wurden spürbar?
- Welche Hürden, Barrieren tauchen auf?
- Welche Rolle spielen Sprache, Beziehung und Begegnung?

Gemeinschaft leben - Gelingensfaktoren



Wie gelingt das WIR?		
Einladen	Einladung Kaffee + Aperol, Humor, Aufeinander zugehen	Offenheit, Humor
Humor/Offenheit	Gemeinsamkeiten, Geselligkeit, Humor	(Gemeinsamer) Humor, gemeinsame Interessen, Offenheit, Kontakte knüpfen
Negative Einstellung von Personen durch Erfahrungen/Geschichten ein Stück verändern; Begegnungsräume, Kontakte schaffen	Positive Narrative fördern/erzeugen, Begegnungsräume schaffen (in Gemeinschaften), eigene Systeme ansehen/erkennen und in Frage stellen, andere Sichtweisen/Kulturen kennenlernen	Identität. Ich bin da, ich gehöre dazu.
Persönliche Erfahrungen/ Betroffenheit, „positive Narrative“	Humor erleichtert Situationen, Kinder wirken verbindend, positive Beispiele weitergeben, Wunsch jemand (besser) kennen zu lernen, Offenheit, Freundlichkeit, Einladungen (von Nachbarn), der Gemeinschaft etwas zurückgeben wollen, Begegnungsräume (Sportvereine, gemeinsames Kochen & Essen)	Begleitung
Verstehen/Wissen – wie läuft es in anderen Kulturen ab? Offenheit für Anderes.	Selbst lernen, eigene Erfahrung	Orientierungshilfe gibt Sicherheit
Beispiele aus der eigenen Geschichte → Bezüge schaffen	Haltung, Regeln des Zusammenlebens	Menschen, die einen an der Hand halten, eine „Maria“, die sich zu mir sitzt am 1. Schultag

Was erschwert das WIR?		
Angst, kein perfektes Deutsch, Zurückhaltung, Wesen verändert sich	Verletzungen im Alltag • mühe Deutsch zu lernen → Kränkungen bei gebrochenem Deutsch → Verletzung • Aussagen → Geringschätzung aufgrund Sprachkenntnisse und Bildung	Verbote! (Warum darf ich nicht…)
Verbot Muttersprache, Abwertung Sprache, alle in einen Topf werfen	Verallgemeinern „die Ausländer“, Perfektionismus	„So wird’s bei uns gemacht!“ Was ist uns? Machen alle alles gleich?
Verbote, (fehlendes) Selbstwertgefühl, wird auch nicht bestärkt, fehlende Anerkennung von Leistungen oder Errungenschaften	Vorurteile, Ängste, in einer Bubble leben, Verbot (Mutter)Sprache zu sprechen, Sprachen be(urteilen), Dialekt nicht verstehen können, Unsicherheit im Alltagsleben, Pauschalisierungen, „Schlafgemeinde“, Ausgrenzungen, geringes Systemwissen	Verallgemeinerung/ in einen Topf werfen, verletzende Aussagen, negative Vorurteile/Narrative u.a. durch Medien, politisch motivierte negative Narrative